

Start -> [Home](#) -> [Kontakt](#) -> [Neuer Vorsitzender der Hospiz Stiftung](#)

[Home](#) [Kontakt](#) [DIESE](#) [GESCHÄFTSABT](#)

Neuer Vorstand der Hospiz Stiftung

von [Redaktion](#) - 12. Juli 2014 - [100](#)

[Facebook](#) [Twitter](#) [Google+](#) [LinkedIn](#)



Der alte und neue Vorstand der Hospiz Stiftung: Prof. Roland Besser, Dr. Andreas Berger, Dr. Hans-Joachim Besser, Dr. Hans-Joachim Besser, Dr. Hans-Joachim Besser, Dr. Hans-Joachim Besser (v.l. nach rechts)

Krefeld. Die Hospiz Stiftung Krefeld hat einen in Teilen neu besetzten Vorstand. Prof. Roland Besser (64 Jahre) ist neuer Vorsitzender des Vorstands und somit Nachfolger von Karin Meinde. Sie ist auf Grund ihrer Pensionierung als Oberin der DKK Schwesternschaft Krefeld auch aus dieser Vorstandsfunktion ausgeschieden. Roland Besser vertritt die ev. Kirchengemeinde – eine der drei Stifter.

Die Oberin der DKK Schwesternschaft Krefeld, Diane Kamp, (58 Jahre), hat das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden in der Stiftung übernommen – die Schwesternschaft ist ebenfalls Stifterin. Kamp ist damit Nachfolgerin von Prof. Hans-Joachim Besser (Vorsitz der ev. Kirchengemeinde), der ebenfalls aus Altersgründen aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Unverändert bleibt Andreas Berger als Vertreter des Stifter Caritas-Verband in seiner Funktion als Geschäftsführer der Hospiz Stiftung Krefeld.

Die neuen Vorstandsglieder sind mit der Hospiz Arbeit in Krefeld gut vertraut – Prof. Besser ist seit mehreren Jahrzehnten mit Prof. Becker bekannt, „wir haben eine ähnliche Einstellung zur Medizin und dem Gesundheitswesen Palliativcare. Außerdem habe ich über meine jahrelange Tätigkeit im Vorstand der Schwesternschaft die Entstehung der Hospiz Bewegung in Krefeld von Beginn an verfolgt“, so Besser.

Die Hospiz Stiftung ist Trägerin des stationären Hospiz am Blumenplatz und gleichzeitig des Bereiches der ambulanten Hospiz-Arbeit – dem neuen Vorstand ist die Verbindung beider Bereiche ein wichtiges Anliegen. „Wir möchten keine Unterschiede in der Wahrnehmung der stationären und ambulanten Betreuung der Menschen an ihrem Lebensende. Jeder soll unter der Maßgabe, dass die Würde des Menschen unantastbar ist, bis zuletzt so bestmöglich werden, wie es notwendig ist. Dabei dürfen Versorgung, rechtliche oder finanzielle Vorgaben keine Rolle spielen“, so Besser. Es gelte trotz der ersten Schritte noch viel zu tun, „wir müssen noch mehr auf die Bedarfe des einzelnen Menschen achten und diese in den Mittelpunkt stellen“.

„Das Hospiz steht auf soliden Beinen – es geht darum, das zu erhalten und zu schauen, in welchen Bereichen wir künftig neue Angebote entwickeln müssen, um veränderten Situationen der Menschen und ihrer Wünsche an die Palliativ Care gerecht zu werden“, ergänzt Diane Kamp.

Geschäftsführer Andreas Berger sehr die Hospiz Arbeit in Krefeld auf einem guten Weg: „Wir sind mit der Einbindung in das Palliativ-Netzwerk und den dort engagierten Berufsgruppen aus Medizin und Pflege gut aufgestellt. Dankenswerterweise unterstützen uns viele Krefelder Bürger, Firmen und Organisationen durch Spenden – das bleibt unverändert wichtig, denn die Finanzierung der Hospiz Arbeit durch die Kassen bleibt bei der Deckung von 95 Prozent der Kosten.“ Die Finanzierungslücke liegt derzeit bei rund 100.000 Euro jährlich, die über Spenden aufgebracht werden müssen.

Hospiz-Leiter Alexander Herms freut sich, dass der Wechsel im Vorstand harmonisch war: „Die Zusammenarbeit im Übergang ist sehr gut und konstruktiv verlaufen. Die Erfahrungen aller Vorstandsglieder trägt dazu bei, dass wir eine gute Arbeit im Sinne unserer Gäste weiter fortführen können.“

LOKALKLICK AUF FACEBOOK

[Gefällt mir](#)

STÄNDIG



Antje

Heilp

traditionelle
Ak
chinesisch
Schri

WWW.

